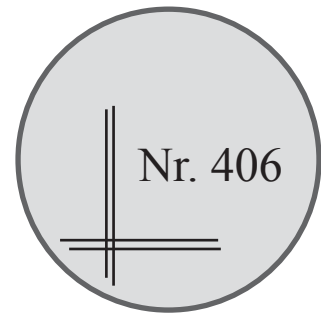




# Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



## Sich auf Christus besinnen!

„Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!“  
Matthäus 11,28

Kommet! Das ist ein Tun. Eine Aktion. Das ist etwas, zu dem ich mich entschließen muss. „Kommen!“. Es ist ein Aufbruch aus der Not. Ein Aufbruch aus dem mühselig Sein und beladen Sein. Es geht nicht um die anderen. Es geht nur um mich. Egal, was andere denken, egal was sie sind, egal was sie wollen oder tun. Es geht hier nur um mich. Ich muss mich entscheiden. Ich muss aufbrechen, ausbrechen aus den Sackgassen meines Lebens. Die Lebensrezepte der Anderen spielen für mich keine Rolle. Wie Andere ihr Leben gestalten, ist für mich völlig belanglos. Was immer Andere für Trösterchen haben, für mich ist das völlig unwichtig.

„Zu mir!“ sagt Jesus. Und dieser Christus ist der Christus, so wie er ist. Nicht der vereinnahmte Jesus von all den vielen, die mit Christus machen, was immer sie wollen. Jesus Christus ist Gott. Der Ich bin, der ich bin Gott. Ich kann mir diesen Gott nicht anders formen als er ist.

Er bleibt immer derselbe. Wenn ich einen anderen Gott will dann erliege ich der Selbsttäuschung, des Selbstbetruges. Dann wird Gott zum Götzen. Christus ist der Mensch gewordene Gott. Er ist in diese Welt gekommen. Er ist ans Kreuz gegangen. Er ist der Auferstandene. Er ist der Ewig Seiende. Er ist der wiederkommende Herr. Der Heiland. Der Gott mit uns. Der Immanuel. Der Erlöser!

Unsere eigenen Dinge, Anschauungen und Ideen können uns weit bringen in unserem Leben, aber irgendwann kommen wir an unsere Grenzen. Spätestens im Grab. Doch meistens schon viel früher. Dann hilft mir all das Ersatzzeug nicht mehr. Dann brauche ich den Einen wahren Gott. Die wirkliche Quelle des Lebens.

„Ich will euch erquicken!“ Jesus will Gutes für mich. Für jeden von uns. Gott will, dass allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“ Doch bevor ich wieder an die anderen denken kann, muss ich selber erst einmal zu Jesus kommen und mich von ihm stärken und zurichten, berufen und ausrichten lassen. Ja, ich

brauche ihn. Er ist das Leben. Er gibt mir das allein wahre Leben. Die Kraft, den Geist.

Irgendwann sind meine eigenen Kraftquellen erschöpft. Die eigenen Glücksversuche erweisen sich als Träumereien, als Illusionen. Als Wunschdenken. Als Hysterien. Ich darf kommen. Ich soll kommen. Zu ihm. Zu dem allein wahren Gott. Meinem Freund und Bruder. meinem Fürsorger und Versorger. Meinem Tröster. Er will mir begegnen und in dieser Begegnung liegt Heil. Ich werde zu-rechtgebracht, ich werde geheilt, in dem ich ihm begegne. Was immer meine Defizite, meine Ängste und Nöte auch sind. In der Begegnung mit ihm werde ich frei und getrost. In ihm ist Raum, Friede und Freiheit. In ihm ist Trost, Kraft und Leben. In ihm ist die ganze Fülle für mein Leben verborgen. Wie sagt es doch der alte Psalmeter so schön: „Wenn ich nur ihn habe, so habe ich Gott!“ Wie konnte ich das vergessen. Wir konnte ich diese überreiche herrliche Segensquelle vergessen? Egal, was bisher war: In Jesus werde ich erneuert. Ich darf zu ihm kommen! Er heilt! Er befreit!